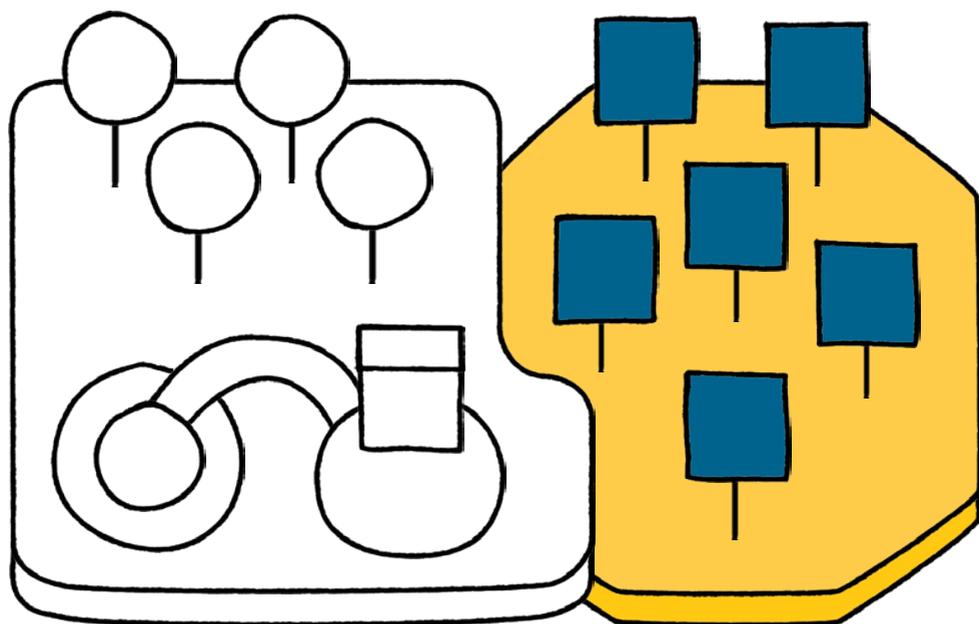


Stadt Bern, Holligen-Quartier

Bern – Mentoring-Projekt «Reporter/-innen unterwegs» der PHBern



Zeitraum

Pilotphase 2019 bis 2021
Drei Projektzyklen jeweils von August
bis Juni 2022 bis 2024

Akteure

Formale Bildung
Ausserschulische Bildung

Institutioneller Rahmen



Strukturbezogene Qualitätskriterien

Strategische Orientierung
Ausgestaltung der Angebote /
Zusammenarbeit
Koordination
Wirkungsüberprüfung
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Projekte, die einem sozialraumorientierten Ansatz folgen, versuchen Bildungsräume zu erweitern und gemeinsam mit den dort lebenden Menschen zu gestalten. Das sozialräumliche Projekt «Reporter/-innen unterwegs» folgt diesem Ansatz mit dem Ziel, einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Verhältnissen zu leisten. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gestalten während mindestens eines Jahres das Projekt mit und erweitern dabei ihre medialen und sprachlichen Ausdruckskompetenzen. In der Rolle als Reporter/-innen werden sie zu aktiv Partizipierenden in ihrer Lebenswelt.

Studierende der PHBern stehen den jungen Reporter/-innen unterstützend zur Seite und erkunden mit ihnen gemeinsam das Quartier. In der Rolle als Mentor/-innen begleiten sie die Kinder und Jugendlichen beim Umsetzen ihrer Ideen und öffnen ihnen dadurch auch Zugänge zu Angeboten in ihrer Umgebung. Als mehrheitlich Mittelschichtsangehörige erhalten die Studierenden dabei einen Einblick in die Perspektive der Kinder und Jugendlichen und somit in verschiedene Lebenswelten. Weiter erwerben sie Kompetenzen im Bereich Differenzsensibilität sowie partizipativer Methoden. Im Rahmen eines Begleitmoduls werden sie von Dozierenden der PHBern auf ihre Arbeit vorbereitet und über die ganze Projektdauer hinweg begleitet.

Zielsetzung

Als Reporter/-innen erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lebenswelt im Quartier zu dokumentieren, Orte, die ihnen wichtig sind, sichtbar zu machen sowie Freiräume und niederschwellige Freizeit-Angebote zu entdecken und ihre Bedürfnisse und Erwartungen an ihren Lebensort zu formulieren.

Als Mentor/-innen werden angehende Lehrpersonen im Rahmen ihrer Ausbildung befähigt, Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen sozialökonomischen Milieus, mit unterschiedlich sprachlichen Lernvoraussetzungen und an unterschiedlichen Standorten im Sinne der Chancengleichheit später optimal zu unterrichten.

Die Beiträge der Kinder und Jugendlichen werden öffentlich bekannt gemacht und mit Hilfe der Projektleitung in Quartierentwicklungsprozesse eingebracht.

Zielgruppe

- Kinder, Jugendliche und ihre Eltern
- Studierende der PHBern
- Schulen, Tagesschulen, Schulsozialarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit; Vereine und niederschwellige Freizeit-Angebote
- Akteur/-innen der Quartierentwicklung

Kosten

- Projektleitung (bis 2021 finanziert durch swissuniversities): 33 000 Franken
- Begleitendes Wahlmodul (finanziert durch die PHBern): 29 000 Franken
- Eigenleistung (Einsatz der Studierenden im Rahmen ihres Studiums): 21 000 Franken

Projektverlauf

- Entwicklung des Konzeptes im Rahmen der Fachkommission Sozial- und Umweltverträglichkeit der PHBern durch Prof. Dr. Kathrin Oester (IFE PHBern); Sabine Lütolf (IWM PHBern) und Simone Suter (IPS PHBern)
- Beitrag aus dem Aktionsplan Chancengleichheit von swissuniversities für die Pilotphase (2019 – 2021). Die PHBern finanziert das begleitende Wahlmodul
- Gespräche mit Irene Hänsenberger, damalige Leiterin des Schulamtes der Stadt Bern, Start der Zusammenarbeit mit Evelyn Kiefer, Schulleiterin der Primarschule Brunnmatt/Steigerhubel, ebenso mit den Leitern der Tageschulen und der Schulsozialarbeiterin
- Informationsveranstaltungen in Schule und Tagesschulen bei Lehrpersonen und Betreuer/-innen
- Start der Vernetzungsarbeit mit der Quartier- und Jugendarbeit Stadtteil 3, Quartierverein, Bildungslandschaft Bern West
- Rekrutierung der Dozierenden der PHBern für das begleitende Wahlmodul
- Im Juni Ausschreibung des Projekts bei den Kindern/Jugendlichen der Primarschule Brunnmatt/Steigerhubel, Ausschreibung des Wahlmoduls für die Studierenden der Studiengänge IPS und IHP (offen auch für weitere Stufen), Einholen der Einwilligungen und Vereinbarungen
- Organisation der Räumlichkeiten im Quartier für die Gruppentreffen
- Laufend: Vernetzungsarbeit im Quartier
- Start der Projektarbeit im August 2019, öffentliche Abschlussveranstaltung des ersten Projektjahres im Juni 2020
- Die Ergebnisse der laufenden Projektdurchführung werden von den

Mentoring-Teams auf der projektinternen Homepage (www.reporterinnen-unterwegs.ch) laufend sichtbar gemacht. Das durch die Reportagen medial angelegte Projekt nutzt auch Printmedien (z. B. Quartiermagazin, Amtliches Schulblatt usw.), um Ergebnisse zu veröffentlichen.

Teilnehmendenzahlen

- 1. Jahr: 15 Kinder/Jugendliche, 8 Studierende
- 2. Jahr: 15 Kinder/Jugendliche, 9 Studierende
- 3. Jahr: 32 Kinder/Jugendliche, 20 Studierende

Erfolgsfaktoren

- Grosses Engagement der Kinder und Jugendlichen als Reporter/-innen und Sichtbarmachen ihrer Arbeiten auf der Homepage sowie im Quartiermagazin
- Umfassende Bekanntmachung des Projekts im Quartier dank stetiger Vernetzung
 - bei den Kindern und Jugendlichen
 - bei den Lehrpersonen und Tageschulmitarbeitenden
 - bei der kirchlichen und der Schulsozialarbeiterin
 - bei den Eltern
- Bekanntheit des Projekts an der PHBern bei Studierenden und Lehrpersonen
- Grosse Freude der Studierenden, da die Projektarbeit ausserhalb der sonstigen Strukturen stattfand und die Studierenden im Bereich der ausserschulischen Bildungsarbeit zusätzliche Erfahrungen machen konnten
- Offene Abschlussveranstaltung für alle Interessierten
- Partizipation von Politiker/-innen, die im Stadtteil aktiv sind

Herausforderung

Das von den Projektleitenden vorgenommene Matching zwischen Kindern/Jugendlichen (Report/-innen) und Studierenden (Mentor/-innen) kann nicht garantieren, dass in jedem Fall eine tragfähige Mentoratsbeziehung entsteht.

Herausforderungen, die sich bei den Studierenden im Rahmen der Mentoratsarbeit zeigen, sind Gegenstand von Coachinggesprächen, die Teil des Begleitmoduls sind.

Der Herausforderung für die Studierenden, das Projekt mit dem ansonsten schon sehr vollen und teilweise starren Stundenplan des Studiums zu koordinieren, konnte mit einer klaren Vorab-Kommunikation begegnet werden.

Dem Interesse am Projekt aus anderen Stadtteilen oder Städten kann in der aktuellen Projektanlage aus personellen Gründen nicht entsprochen werden. Ebenso fehlt es aktuell an Ressourcen, um eine Institutionalisierung und damit die Weiterführung des bestehenden Projekts zu sichern. Die geplante wissenschaftliche Evaluation des Projekts steht bis zur ausstehenden Sicherung der notwendigen finanziellen Mittel ebenfalls hinten an.

Fazit

Während der dreijährigen Pilotphase des Projekts hat sich die Anzahl teilnehmender Kinder/Jugendlicher und Studierenden verdoppelt. Dadurch hat sich die Bekanntheit des Projekts im Quartier erhöht. Ebenso konnte die Einbringung eines Begleitmoduls an der PHBern, in welchem die Studierenden auf die Arbeit als Mentor/-in vorbereitet und in der partizipativen Projektgestaltung begleitet werden, verstärkt werden. Nun wäre es an der Zeit, das Projekt durch eine wissenschaftliche Evaluation kritisch zu beleuchten und weiterzuentwickeln, damit sich keine «Betriebsblindheit» einschleicht.

Auch wenn bereits wichtige Schritte gemacht wurden, wird deutlich, dass für eine Verankerung im Sozialraum weiterhin viel Vernetzungsarbeit notwendig ist. Weiter gilt es den Kontakt und die Zusammenarbeit der Kinder/Jugendlichen (Reporter/-innen) mit erwachsenen Akteur/-innen aus dem Quartier zu fördern. Dies würde dazu führen, dass die Partizipation der Kinder und Jugendlichen nicht auf der Projektebene stehen bleibt, sondern zu einem ernstzunehmenden Beitrag zur Mitgestaltung des Sozialraums wird.

Kontakt

Sabine Lütolf
Fabrikstrasse 8
3012 Bern
031 309 27 61
sabine.luetolf@phbern.ch

Simone Suter
031 309 22 23
simone.suter@phbern.ch

Informationen

www.phbern.ch
www.reporterinnenunterwegs.ch



Abschlussveranstaltung Juni 2021 – Die Reporter/-innen mit ihren Mentor/-innen
(Gruppe nicht vollständig)



Fuat Köçer nimmt an der Abschlussveranstaltung die Wünsche und Anregungen der jungen Reporter/-innen entgegen.